



Dr. -Ing. Giok Djien Go  
Pfahlgrabenstr. 45  
D-65510 Idstein  
Germany

phone +49 6126 8949  
fax + +49 6126 226269  
e-mail sv.gruschke@t-online.de

Mr. Anthony D. Barfield  
Primary Examiner  
Art Unit 3636

Dear Mr. Barfield,

2008-05-05

*Enclosed*  
Enclosed you find six PDF files, representing almost my research work concerning the failure of the Prior Art in real-world accidents and my patented countermeasures. You may distribute them to your friends and anybody having interest on survival chance.

Unfortunately, I lost two parcels of documents, one of which regularly mailed to USPTO and the other registered mailed to CIPO. So I filed a petition to the Mail Stop: Issue Fee.

Thank you very much for providing me with your assistance.

Kind regards

Go *Giok Djien Go*

Attached: PDF files, Christmas Card for you and David Nunn, newspaper reports regarding my paintings.

Dr. -Ing. Giok Djien Go  
Pfahlgrabenstr. 45  
D-65510 Idstein  
Germany

Keine Ausstellungen zwischen 1990 und 2006 wegen fehlender Zeit in Zusammenhang mit dem Selbsterlernen der Patentregeln von DPMA, EPA, CIPO, USPTO und WIPO (Deutschem, Europäischem, Kanadischem, US- und Welt-Patentamt) usw.

No exhibitions between 1990 and 2006 due to lack of time resulting from learning by myself the patent rules of DPMA, EPO, CIPO, USPTO and WIPO (German, European, Canadian, US- and World Intellectual Patent Office) etc.

#### Einzelausstellungen / Individual exhibitions:

19.11.1984 – 03.01.1985	Sparkasse in Letmathe
19.10.1985 – 08.11.1985	Galerie der Zeitung Wiesbadener Tagsblatt
18.11.1985 – 06.12.1985	Naspa (Nassauische Sparkasse) Bahnhofstrasse in Wiesbaden
11.12.1985 – 31.01.1986	Prime / Computervision in Wiesbaden
30.09.1989 – 16.10.1989	LBS in Idstein
04.05.1990 – 25.05.1990	LBS in Idstein
17.09.2007 – 05.10.2007	Naspa Sparkasse in Idstein

#### Gemeinschaftsausstellungen / Group exhibitions:

07.12.1985 – 08.12.1985	Hauptgeschäftsstelle Naspa Rheinstrasse in Wiesbaden
13.01.1989 – 22.01.1989	Stadthalle in Idstein
04.05.1989 – 28.05.1989	Galerie Amtshof in Bad Camberg

#### Zeitungsbücherei / Newspapers:

17.11.1984	Westfalenpost, Westfälische Rundschau und Iserlohner Kreisanzeiger
22.10.1985	Wiesbadener Tagsblatt
03/1985	PRIME TIME
01/1986	PRIME TIME
27.07.2007	Idsteiner Zeitung
24.09.2007	Idsteiner Zeitung

#### Weihnachtsgrußkarten / Christmas Cards

"Hunan Lotus"	1991	Prime / Computervision in Wiesbaden
"Maria + Kind (Mary + Child)"	2001	
"Verkündigung (Annunciation)"	2002	
"A boat of refugees sails astray on an ocean"	2003	
"The Promised Land" (Das gelobte Land)	2004	
"Tsunami & Noah and Eagle"	2005	
"Fishes & Lotus- and Plum flowers"	2006	
"Burg Eltz (Eltz Castle)"	2007	
"Hexenturm (Witch Tower) in Idstein"	2008	

Dr. -Ing. Giok Djien Go

Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG · Postfach 10 03 63 · 63003 Offenbach

Dr.-Ing. Giok Dijen Go  
Pfahlgrabenstr. 45  
65510 Idstein



Dieser Standort verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Die Öffentlichkeit wird im Einklang mit dem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebspprüfung über den betrieblichen Umweltschutz dieses Standortes unterrichtet.  
Register-Nummer: DE-160-00004

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom 19.07.2007	Unser Zeichen ae	Durchwahl -0	Datum 17. August 2007
-------------	----------------------------------	---------------------	-----------------	--------------------------

## CLOU-Colorbeize für Ihre Kunstwerke

Sehr geehrter Herr Dr. Go,

**aufgrund Ihrer anspruchsvollen Bilder und der umfassenden Darstellung Ihrer Kunst** sind wir gerne bereit, Ihnen die gewünschten Beizen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auch in Bezug auf Ihre Frage nach einer wasserlöslichen Lasur für Außenholz können wir Ihnen weiterhelfen. Hierfür empfehlen wir AQUA CLOUsil Holzlasur. Zum Schutz gegen Holzbläue, Schimmelpilz und Fäulnisbildung wird zusätzlich AQUA CLOU Holzschutzgrund benötigt. Anbei erhalten Sie eine Musterkarte, damit Sie sich ein genaues Bild über die verschiedenen Farbtöne machen können.

Wir bedanken uns recht herzlich für die Einladung zu einer Ihrer Ausstellungen, auf die wir bei Gelegenheit gerne zurückkommen.

Eine Ausstellung in unserem Hause können wir uns sehr gut im Rahmen einer Kundenveranstaltung vorstellen. Auch hier werden wir uns zu gegebenem Zeitpunkt bei Ihnen melden.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Verarbeitung unserer Produkte auf Ihren Kunstwerken.

Freundliche Grüße nach Idstein

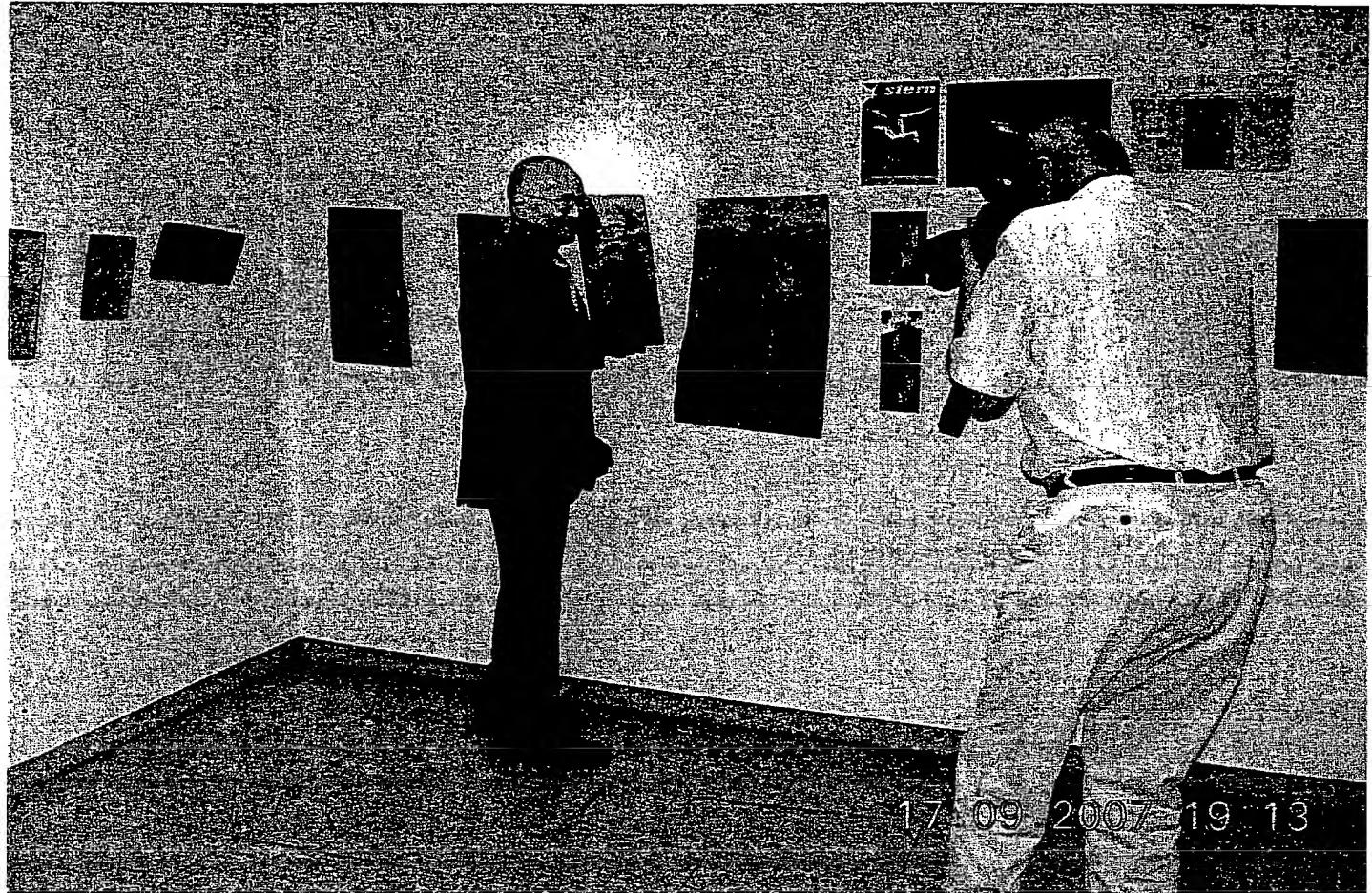
**A L F R E D C L O U T H**  
**Lackfabrik GmbH & Co. KG**

*Tim Köhler*  
i. A. Tim Köhler

Abteilung Marketing

Dokument2

17.08.2007



# Idsteiner Zeitung

Montag, 24. September 2007

RHEIN MAIN PRESSE



## Werke von Dr. Giok Djien Go in der Naspa ausgestellt

Türme, Burgen und Landschaftsbilder sind Themen-Schwerpunkte der Kunstwerke von Dr. Giok Djien Go aus Idstein-Eschenhahn. Der gebürtige Indonesier hat im Laufe der Jahre eine neue

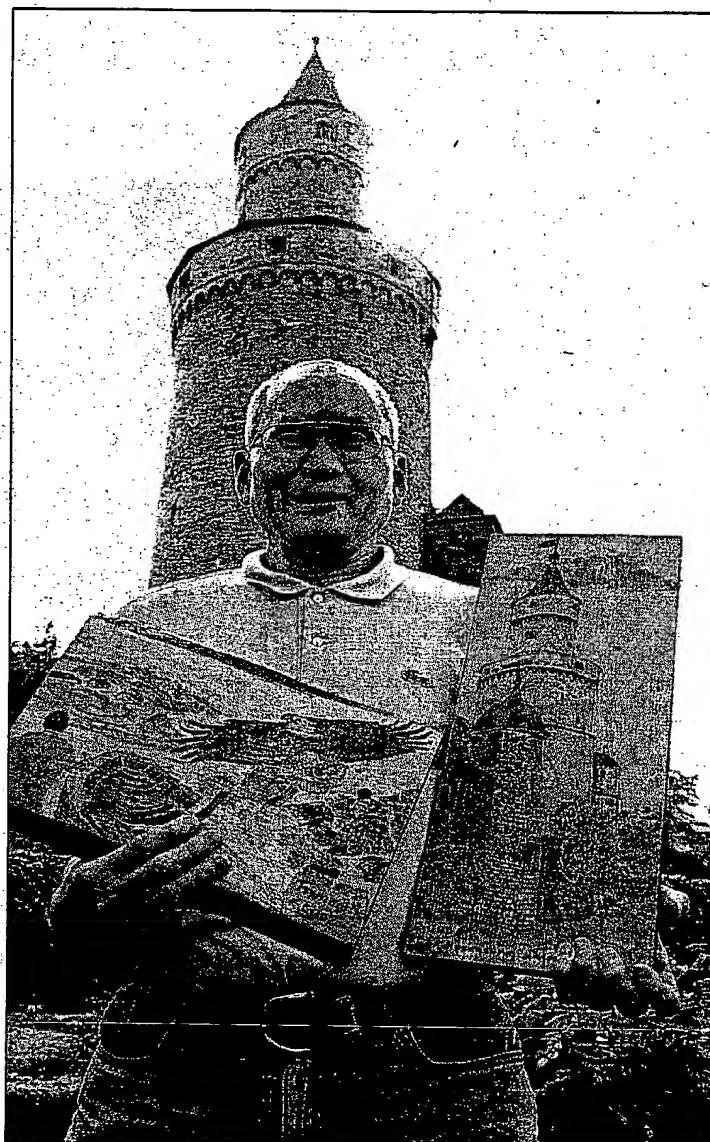
Maltechnik entwickelt, die auf dem Beizen von Holz basiert. Seine Arbeiten sind seit einigen Tagen in der Nassauischen Sparkasse in Idstein ausgestellt.

Foto: RMB / Kühner

**Dr.-Ing. Giok Djien Go**  
Accident-survey engineer  
Inventor  
Proprietor of DE, EP, CA- and US Patents  
Patentagent at DPMA, EPO, CIPO and USPTO

Fax:  
+ 49 (0) 6126  
22 62 69

Pfahlgrabenstrasse 45  
65510 Idstein  
Germany  
Phone/ : +49 (0) 6126 8949



Auf Holz gebrannt: Zwei Werke von Dr. Giok Djien, die er demnächst in einer Ausstellung zeigen wird. Foto: wita / Udo Mallmann

# Idsteiner Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Freitag, 27. Juli 2007

## Die Brandmalerei des Dr. Giok Djien Go

Eschenhahner Künstler bereitet Ausstellung vor

us. IDSTEIN-ESCHENHAHN Er wurde auf der Insel Java (Indonesien) geboren, studierte in Deutschland, verbrachte ein paar Jahre in den USA und kehrte nach Europa zurück: Im Leben des Dr. Giok Djien Go verknüpfen sich die Anschauungen zweier Welten – der fernöstlichen und der abendländischen.

Ob Landschaften, Stadtansichten, Burgen oder religiöse Motive – für Dr. Giok Djien Go, der in Eschenhahn zu Hause ist, hat die künstlerische Darstellungsform (fast) immer zwei Gesichter. „Es gibt eine westliche und eine asiatische Sicht der Dinge“, liefert er eine Erklärung dafür, warum er nicht selten zwei oder drei Arbeiten desselben Motivs erstellt. Mal wählt er strenge, mal eher leichte Kontraste, mal wirken die Bilder heiter und mal ernst.

Zur Zeit bereitet Dr. Go eine Ausstellung vor, die Mitte September in der Naspa Idstein eröffnet wird. Es werden etwa 30 oder 40 Werke zu sehen

sein. Sämtliche Ausstellungsstücke sind in der von ihm bevorzugten Holzmaltechnik angefertigt. Dr. Go hat diese Technik selbst entwickelt und im Laufe der Jahre verfeinert. Auf Mahagoni, Buche, Eiche oder Ahorn brennt und beizt der 63-Jährige seine Motive ein. Besonderheiten oder Fehler im Holz – seien es Risse, Maserungen oder Astlöcher – werden nicht etwa ausgebessert, sondern in die Motive integriert.

Der Eschenhahner fand erst 1983 zur Malerei; von Beruf ist er Maschinenbau-Ingenieur und Erfinder. Schon 29 Patentschriften wurden ihm erteilt, darunter etliche in den Vereinigten Staaten und Kanada. Dr. Go widmet sich dabei hauptsächlich der Unfallforschung und der Erhöhung der Sicherheit von Insassen in Fahrzeugen.

■ Ausstellung von Dr. Giok Djien Go in der Naspa Idstein ab 17. September, voraussichtlich über drei Wochen. Führungen donnerstags 17 und 17.30 Uhr.



Dr.-Ing. Giok Djien Go

Accident-survey engineer

Inventor

Proprietor of DE-, EP-, CA- and US Patents

Patentagent at DPMA, EPO, CIPO and USPTO

Pfahlgrabenstrasse 45  
65510 Idstein

Germany

Phone/Fax: +49 (0) 6126 8949

226466

226269

Fax

## WIESBADENER TAGBLATT

Dienstag, 22. Oktober 1985

### STADT- NACHRICHTEN

Seite 13

## Holzarbeiten mit neuer Technik

Der Ostasiate Dr. Go zeigt seine Werke im TAGBLATT

ur. - Mahagoni, Eiche, Ahorn und Buche sind die Holzmaterialien, auf denen der ostasiatische Maschinenbau-Ingenieur, Dr. Giok Djien Go (Bild), seine farbigen Landschaftsmotive einbrennt. Eine Auswahl dieser interessanten Holzbilder ist zur Zeit in der „Tagblatt Galerie“ zu sehen.

Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz mit farbiger Beize und die Nutzung der asiatischen Kalligraphie stellt eine neue Technik in der Kunstdarstellung von Dr. Go entwickelt wurde. Räumliche Tiefe versucht er nicht mit dem Pinsel, sondern durch Einbrennen, mittels eines Lötkolbens, darzustellen. Nach anfänglich dezenten Bildern in Holztönen geht Dr. Go jetzt immer stärker zu einer farbigen Ausdrucksweise seiner Bilder über. Motive findet er dazu in seiner Umgebung, immer darauf bedacht, neue Sichtweisen zu entwickeln. Überhaupt ist er von Neuem ständig fasziniert und versucht ständig, seine Technik weiterzuentwickeln und zu perfektionieren.

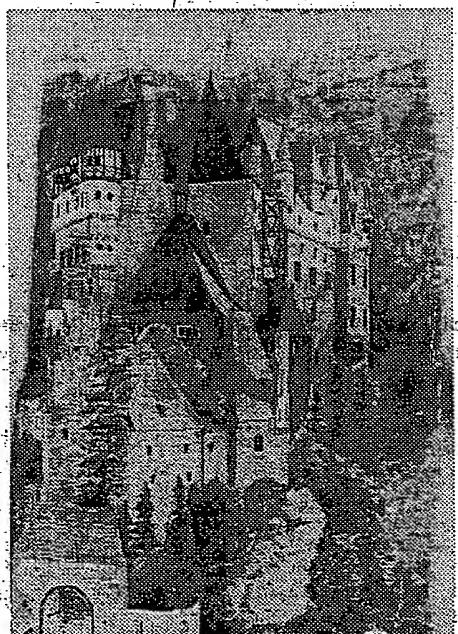
Auf ausgesuchten Holzstücken verewigt Dr. Go seine Bilder, die nach Fertigstellung vier bis fünf Mal präpariert werden, um sie vor Verblasen und Lichteinwirkung zu schützen. Um die Natur nicht zu verändern und interessante Aspekte zu gewinnen, nutzt der Künstler auch Fehler im Holz, Astlöcher oder Wölbungen und integriert sie geschickt in seine Motive. So entstehen eindrucksvolle Bilder von Burgen, Schlössern, Schiffen oder Landschaften.

Auch mit Stilleben beschäftigt sich der Künstler, stellt diese aber immer ohne Gefäß dar. Dr. Go, der augenblicklich noch in Iserlohn wohnt und dessen Beruf mit der Kunst nicht viel zu tun hat, fertigt erst seit

drei Jahren seine Bilder an und hat in dieser Zeit über 40 Exemplare hergestellt.

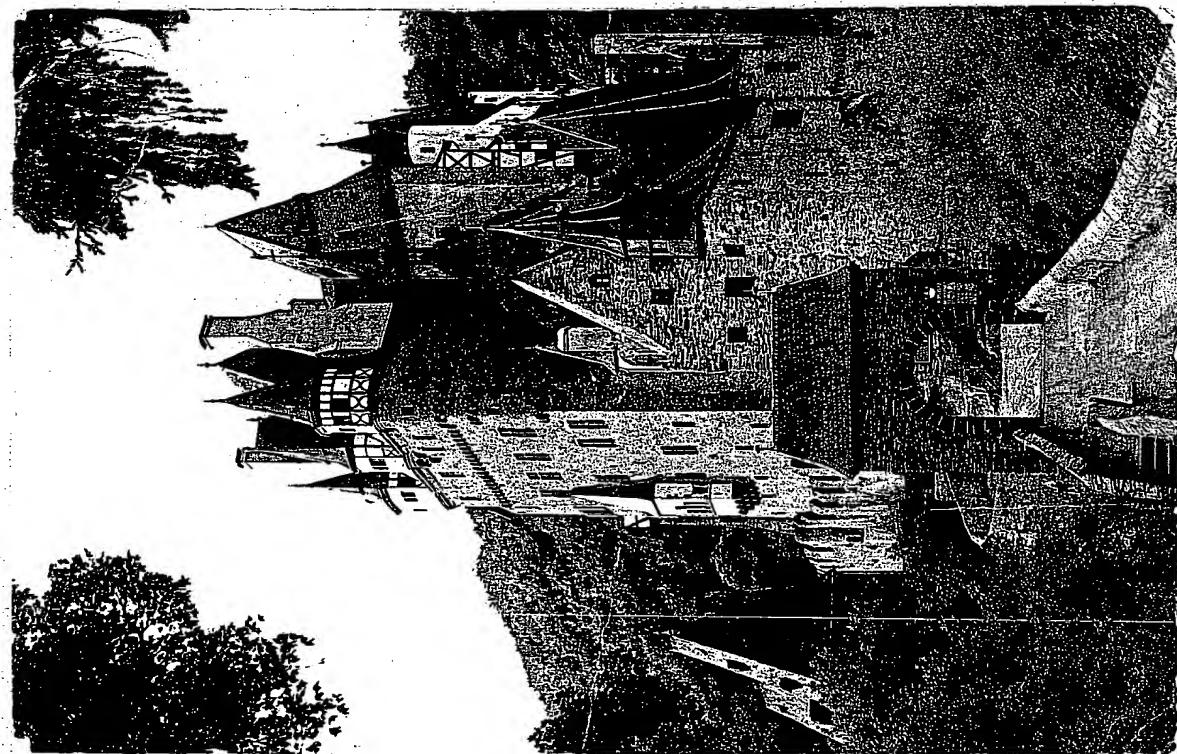
Der Freizeit-Künstler kam eher zufällig dazu, Holzbilder anzufertigen. Er hatte damals viele alte Möbelstücke geerbt und beschäftigte sich mit deren Restauration. Durch wurde seine Liebe zum Holz geweckt und er überlegte, was mit diesem Material alles anzufangen sei. Kurze Zeit später entstanden schon seine ersten Bilder, die sofort großen Anklang fanden.

Im kommenden Jahr wird Dr. Go mit seinen Kunstwerken eine Ausstellung in Bonn-Bad Godesberg gestalten.



Künstlerisches Geschick und technisches Können gehören dazu, um ein solches Werk in filigranen Linien und sanften Farben auf ein Holzbrett zu zaubern.

Bilder: Jochim



Gemäß dem Urteil der Redaktion der Westfälischen Rundschau hat er (Dr. Go) die (Mal-) Techniken selbst erfunden. Siehe Bericht.

Ref. to the verdict of editorial staff of Westfälische Rundschau  
Dr. Go has invented by himself the painting technics. See the report, undermentioned.

## Ausstellung in der Sparkasse bis zum 3. Januar '85

# Giok Djien Go: Neue Techniken vom Wahl-Iserlohner aus Java

**Letmathe.** (alf) Eine nicht alltägliche Ausstellung bietet die Letmathe Sparkasse bis zum 3. Januar in ihrer Kundenhalle an. Der auf Java geborene Dr. Giok Djien Go hat sich in seinem Kunstschaften der Brandmalerei gewidmet. Für den Ostasiaten ist in der Sparkasse Premiere: Er präsentiert seine Einbrennarbeiten und Beizearbeiten zum erstenmal der Öffentlichkeit.

Bei seiner Arbeit nutzt er teilweise die Unverträglichkeiten der einzelnen Substanzen aus. Maserungen und Fehler in der Holzoberfläche werden von dem 43-jährigen Neu-Iserlohner in seine Arbeiten miteinbezogen. Ein besonders

gelungenes Motiv: Der Danturm der Waldstadt – ebenfalls auf Holz.

Darüberhinaus verarbeitet Giok Djien Go vor allem landschaftliche Eindrücke und Ansichten von Burgen, Städten und Ortschaften in seinen Kunstwerken. Dabei ist er immer auf der Suche nach neuen Maltechniken, die seine Bilder noch verfeinern könnten.

Nach dem Maschinenbau-Studium in Karlsruhe und seiner Promotion an der Ruhruniversität fand er erst 1983 zur Malerei, hatte zuvor aber schon Kunstausstellungen und Museen besucht. So verängstigt, entschloß er sich dann, selbst kreativ zu werden.



Dr. Giok Djien Go erklärt den Besuchern seiner Ausstellung in der Sparkasse seine Auffassung von Kunst. Die Techniken hat er selbst erfunden.

(WR-Bild: Alfringhaus)

# Zwischen Realismus und Impression

Gemeinschaftsausstellung Idsteiner Freizeitkünstler / Vielfältige Techniken

br. IDSTEIN — „Ich wußte gar nicht, daß es so viele Idsteiner Künstler gibt“ oder „Das glaubt man gar nicht!“ oder „Ich hab' gestaunt über die Idsteiner Künstler“, das waren spontane und bezeichnende Äußerungen von Besuchern der Ausstellung Idsteiner Freizeitkünstler, die noch bis einschließlich 22. Januar in der Stadthalle zu sehen ist. In der Tat: die Zahl von 44 Ausstellern mit 128 Arbeiten ist ebenso überraschend wie die Vielfalt der Motive und Techniken. Heimische und ferne Landschaften, Architektur, Blumen, Stillleben und manches „ausgefallene“ Motiv werden mit bemerkenswertem Können gestaltet.

Manche Namen der Autoren kennt man von früheren Ausstellungen wie Renate Henge mit Seidenmalerei, Barbara Ihnen, deren „Amaryllisblüten“ auf den ersten Blick als ihr Werk zu erkennen sind, Hans Steiner mit ansprechenden Landschaften, Josef Weiss, der im Vorjahr den Ideenwettbewerb der Flughafen-AG zum Hessian Tag gewann, oder Ljerka Wohner, die erst kürzlich in der Stadthalle Aquarelle und Pastelle zeigte. Die meisten der nun in der Stadthalle vertretenen heimischen Aussteller sind in der Öffentlichkeit als bildende Künstler/innen jedoch noch wenig bekannt. Um so bemerkenswerter ist nun ihre Beteiligung.

An Techniken stehen Aquarelle und Ölbilder im Vordergrund, doch sind auch Bleistiftzeichnungen wie der „Clown“ von Verena Barisch-Wild, die Studie „Lissabon“ von Klaus Schmidt oder die feinen „Quitten“ von Renate Krüger zu sehen, um nur einiges zu nennen. Daneben fallen Arbeiten auf wie die erwähnte Seidenmalerei, die auch Gabi Schwind zeigt, Webarbeit von Werner Höhn, Spritztechnik wie die Herbstblätter-Komposition von Birgit Hörl, Scherenschnitte voller Lebensfreude von Barbara Knof, feine Klöppelarbeiten von Sigrid Lauber, die bemerkenswerte Collage „Chaos“ von Angelika Mathes, Pastellzeichnungen von Ingeborg Müller, Kohlezeichnungen von Pfarrer Klaus

Schmidt, die aussagekräftige Federzeichnung von Jutta Breschar oder die spezielle Lacktechnik auf Holz von Dr. Giok Djien Go, bei der die Motive aufstrebend oder horizontal der Maserung des Holzes folgen.

Stilistisch ist das meiste zwischen Realismus in gegenständlicher Abbildung und Impressionismus als Erfassen der atmosphärischen Stimmung eines Motivs und die Wiedergabe des subjektiven Eindrucks einzuordnen. Da fallen schon Bilder auf wie der „Schrei nach Erkenntnis“ in Ralf Berningers „La Messa e finita“, die Blätter von Jürgen Fröhlich, wobei insbesondere „Gefangensein in Zeit und Raum“ viel Nachdenklichkeit provoziert, die interessanten Arbeiten des Studenten der Fachhochschule Rainer Peil, die „Bilanz“ von Pfarrer Eckart Seifert mit der gekreuzigten Menschheit, „Erde und Technik“ von Josef Weiss mit Satelliten oder die unglaublich fein abgestuften Blautöne in den „Blauen Blumen“ von Hannelore Wocke und die zur Auseinandersetzung anregenden Blätter von Herbert Berstdadt.

Bei der Fülle der gezeigten Bilder

reicht der Platz nicht, um alle zu würdigen, so sehr die meisten es verdient haben, doch soll noch auf die Arbeiten der mit 86 Jahren ältesten Teilnehmerin Ellen Jeanne von Conradi, Ölgemälde mit kräftiger Farbgebung und klarer Konturierung hingewiesen werden, auch darauf, daß sich zur Freude des Kulturring (KR) auch Neubürger wie Ansgret Vögeding beteiligen.

Ganz einfach war, wie die Verantwortlichen des KR-Arbeitskreises „bildende Kunst“ feststellten, die Zusammenstellung der Ausstellung keineswegs; wegen des begrenzten Raumes und der vielen Einsendungen, aber auch mit Rücksicht auf Rahmung, Formate, Inhalte und ihr Harmonieren auf den Ausstellungstafeln eine Auswahl unumgänglich war. Man hat sich diese nicht leicht gemacht, konnte dennoch verständlicherweise nicht allen Wünschen gerecht werden. Es bleibt nur die Hoffnung auf weitere vergleichbare Vorhaben, wo dann andere heimische Künstler oder andere Bilder vorgestellt werden können.



Reges Interesse fand schon in den ersten Tagen die Ausstellung Idsteiner Freizeitkünstler in der Stadthalle, die an Werktagen von 15 bis 17 Uhr zugänglich ist, samstags und sonntags von 11 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

am 13.01.89  
00

Pfarrer Münchert / Go

## Idealismus und viel künstlerisches Geschick

Hobby-Künstler zeigten in einer Naspa-Ausstellung einen breiten Publikum ihre Werke

Seit Jahren schon unterstützte eine Tagblatt-Aktivität das Schaffen von Hobbykünstlern unterschiedlichster Richtung die im heimischen Raum ihr Domizil haben. Mittlerweile sind es rund 30, die so Gelegenheit nutzen, Beispiele ihres künstlerischen Werks der Öffentlichkeit vorzustellen – gleichsam eine Werbung für die zum Teil recht ausgetallten, Spielarten ihrer künstlerischen Betätigung.

Am Wochenende trafen sich die Künstler einen Teil ihrer Werke ausstellen, konnten vielen interessierten Besuchern Fragen beantworten, die direkt oder indirekt mit ihrer Kunst, mit

Techniken oder zur Person des Künstlers von Besuchern gestellt wurden.

Das Ganze war da auf 'Lischen, an Stellwänden und in Glasscheiben gezeigt', wurde, fast schon ein Querschnitt durch das gesamte Künstlerischen. Keramik- und Metallarbeiten, die Gestaltung aus Stoff (in Form von Patchwork), Holzmalerei, Aquarelle und Öl-

bilder, Schnitzarbeiten und Scherenschnitte, so in die Kunstwerke integriert, wie Holzlehrer, Ast und Astlöcher.

Obwohl das Ganze eine Ausstellung war, Jung bis alt, Bereitwillig wurden da die vielen jungen Besuchertrottel gerüttelt, bei ausgestellten Tagen beobachtet, Gerüchte über gefallenen Materialien oder Techniken kam,

Preisen gefragt. Freiliegend, mochten sich da die meistens Künstler nicht so recht das hängen von Größe und Schwierigkeitsgrad, von der Art des Materials und der aufgewandten Zeit ab, die ja von Stunden über Tage und Wochen bis hin zu Monaten (in einigen Fällen) reicht. Manche der Künstler geben auch und wieder zu, daß sie einzelne Kunstwerke am liebsten gar nicht verkaufen würden, weil sie der Mittelpunkt einer Ausstellung sind, weil besondere Erinnerungen an ihnen hängen. Weil sie richtigesweise sind für ihr künstlerisches Empfinden sind, derweil sie im Experimentierstadium stehen. Dafür kann es schon mal vor, daß die Preise von fünfstelliger Höhe genannt wurden, die denn auch ihre "abseitsliegende" Wirkung in den meisten Fällen nicht vertreten.

—

ISERLOHNER  
KREISANZEIGER

Samstag, 17. 11. 84

KREISANZEIGER  
Samstag, 17. November 1984

## Holzbrennarbeiten mit einzigartiger Technik

### Bilderausstellung in der Sparkasse

Leimath. (Lewi) Die erste Ausstellung der Holzbrennarbeiten von Dr. Glok Dijen Go sollte seiner "Wahlheimat" Iserlohn stattfinden. Nun ist es sowohl: Seit gestern hängt eine Anzahl der sehenswerten Werke des aus Java stammenden Maschinenbau-Ingenieurs und Freizeitkünstlers in der Kundenhalle der Sparkasse Leimath. Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz mit Beizefarben und die Benutzung der Kalligraphie ist eine neuartige Technik in der Brandmalerei, die von Mr. Go entwickelt worden ist. Statt mit einem Pinsel bringt er dabei die räumliche Tiefe mit der Spitze eines Lötkolbens in seine Bilder. Maserungen und

Fehler der Holzoberfläche (Ahorn, Buche und Eiche) hat der Künstler gekonnt in seine Arbeiten einbezogen. Häufigste Motive des Neu-Iserlohner sind Burgen und Schlösser. Seine Ansichten des Danzturns und der alten Iserlohner Stadtmauer drücken auch die Liebe des Diplomingenieurs zur Waldstadt aus, denn obwohl Dr. Go in einem Bonner Textilmachinenbau-Betrieb arbeitet, wohnt er mit seiner Familie weiterhin in Iserlohn.

„Weil mir die landschaftliche Umgebung so gut gefällt“, betont er. Natürlich fehlen bei der Ausstellung, die bis zum 3. Januar in der Sparkasse zu besichtigen ist, nicht einige Landschaften aus Java.



Der „Wahl-Iserloher“ Glok Dijen Go mit einer seiner schönen Holzbrennarbeiten: Ansicht vom Danzturm.

## Brandmalerei in Letmathes Sparkasse

WESTFALEN POST

Samstag, 17. 11. 84



(ter) Zum ersten Mal stellt der in Java geborene und in Iserlohn lebende Dr.-Ing. Glok Dijen Go seine Arbeiten aus – in Letmathes Sparkasse. Dr. Go widmet sich der Brandmalerei. Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz, Beizefarben und teilweise deren Unverträglichkeit untereinander, sowie die Einführung der Kalligraphie auf Holz, bilden die Grundlage seines Schaffens. Burgen und Schlösser liebt der 49jährige besonders. Das Bild, das Dr. Go in Händen hält, ist eine Ansicht der Iserlohner Stadtmauer. Die Ausstellung ist bis zum 2. Januar in der Sparkasse zu besichtigen. (Foto: Pfeiffer)

# DR. GIOK AUSSTELLUNG Einladung

**Dr.-Ing. Giok Djien Go,**

geboren am 1. Oktober 1943 in Semarang, Java.

Nach seinem Studium des allgemeinen Maschinenbaues an der Universität Karlsruhe und seiner Promotion auf dem Gebiet der FEM (Finite-Elemente-Methode) an der Universität Bochum, fand er erst 1983 zur Malerei.

Seit 1968 besuchte er verstärkt Kunstausstellungen und Museen.

Der Entschluß selbst kreativ tätig zu werden, kam in ihm auf, als er beschloß eine neue Maltechnik zu entwickeln, die zwar auf Beizen basiert, aber in der Symbiose aus den chinesischen und europäischen Kunstrichtungen überhaupt noch nicht anzutreffen war. Diese neue Technik besteht zum einen in der oft außergewöhnlichen Wahl seiner Motive, zum anderen aber auch in den Materialien.

Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz, Beizefarben und teilweise deren Unverträglichkeit untereinander, sowie die Einflußnahme der Kalligraphie und Maserungen auf Holz, bilden die Grundlage seines Schaffens.

Landschaftsbilder und Stadt- sowie Burg- bzw. Schloßansichten sind auf seinen Einbrennarbeiten als Motive am meisten zu finden. Er bezieht sich dabei auf die verschiedensten Kunstrichtungen, wie Pointillismus, Expressionismus, Impressionismus und Kalligraphie.

## Ausstellungen:

19. 11. 1984 – 03. 01. 1985	Sparkasse in Letmathe
19. 10. 1985 – 08. 11. 1985	Galerie der Zeitung Wiesbadener Tagblatt
18. 11. 1985 – 06. 12. 1985	Nassauische Sparkasse, Bahnhofstraße, Wiesbaden
07. 12. und 08. 12. 1985	Nassauische Sparkasse, Hauptgeschäftsstelle
für das Jahr 1986	Dresdner Bank in Wiesbaden und in Bonn

## Zeitungsbücherei:

17. 11. 1984	Westfalenpost Westfälische Rundschau Iserlohner Kreisanzeiger
22. 10. 1985	Wiesbadener Tagblatt
03/1985	PRIME TIME
01/1986	PRIME TIME

Wir würden uns freuen, Sie in der 6. Etage des Hochhauses  
Prime Computer GmbH, Gustav-Stresmann-Ring 12–16,  
6200 Wiesbaden, am Mittwoch, dem 11.12.1985, 18.00 Uhr,  
begrüßen zu dürfen.

U.A.w.g.: (0 61 21) 36 12 96 / 36 12 62



# Kunst + PRIME



Dr.-Ing. GIOK DJIEN GO

geboren am 1. 10. 1943  
in Semarang; Java

Seine ganze Ausbildung hat überhaupt nichts mit der Malerei bzw. der Kunst zu tun.

Nach seinem Studium des allgemeinen Maschinenbaus an der Universität Karlsruhe und seiner Promotion auf dem Gebiet der FEM (Finite-Elemente-Methode) an der Universität Bochum, fand er erst 1983 zur Malerei.

Seit 1968 besuchte er verstärkt Kunstausstellungen und Museen.

Der Entschluß selbst kreativ tätig zu werden, kam in ihm auf, als er beschloß eine neue Maltechnik zu entwickeln, die zwar auf bekannten Verfahren fußte, aber in dieser Symbiose überhaupt noch nicht anzutreffen war. Diese neue Technik besteht zum einen in der oft außergewöhnlichen Wahl seiner Motive, zum anderen aber auch in den Materialien, die er dabei verwendet.

Die Kombination von Einbrennarbeiten in Holz, Beizefarben und teilweise deren Unverträglichkeit untereinander, sowie die Einflußnahme der Kalligraphie auf Holz, bilden die Grundlage seines Schaffens.

Auch die Maserung, die Fehler in der Holzoberfläche, Astlöcher oder auch skurrile Formen des Materials „Holz“ bezieht der Künstler gekonnt in seine Arbeiten mit ein.

Landschaftsbilder der Stadt- sowie Burg- bzw. Schloßansichten sind auf seinen Einbrennarbeiten als Motive am meisten zu finden.

Er bezieht sich dabei auf die verschiedensten Kunstrichtungen, wie Pointillismus, Expressionismus und Impressionismus.



Innerhalb kürzester Zeit entstanden dabei eindrucksvolle Arbeiten, die in einer Ausstellung in der Sparkasse in Letmathe bis zum 3. Januar 1985 zu sehen waren.

Die nächste Ausstellung seiner Werke wird am 3. September in Bad Godesberg eröffnet.



Die neue Prime Geschäftsstelle in Hannover

# AUSSSTELLUNG

Aussstellung - Sparkasse, Kundenhalle, Rheinstr. 42-46, 6200 Wiesbaden

# HOBBYKÜNSTLER

1985, 14-17 Uhr; Sonntag, 8. Dez. 1985, 10-16 Uhr; Nassauische Sparkasse, Kundenhalle, Rheinstr. 42-46, 6200 Wiesbaden

Sie schnitzen, malen,  
töpfern, modellieren...

Sie experimentieren, arbeiten traditionell, unkonventionell, versuchen sich in neuen  
Techniken, verwenden ungewöhnliche Materialien. Sie tun "dies zur Erbauung in ihrer  
freien Zeit. Mit Freude. Liebe. Eifer. Engagement. Gemeint sind Freizeit- und  
Hobbykünstler. Den Leisern des WIESBADENER TAGBLATT wurden Sie bereits als  
"TAGBLATT-Galeristen" vorgestellt. Die Produkte Ihrer Mußbestunden sind beachtlich,  
originell, sehenswert.

An zwei Tagen geben wir allen interessenten Gelegenheit, den Hobbykünstlern erneut  
zu begegnen und ihre Arbeiten anzuschauen. Vielleicht erhält der eine oder andere  
dabei auch brauchbare Anregungen für sein Hobby!

Der Eintritt ist frei. Auf viele Besucher freuen sich die ausstellenden  
Hobbykünstlerinnen und -künstler sowie die Veranstalter.

Ausssteller:

Alis Danner, Wiesbaden  
Günther Degen, Hünstein  
Waldemar Eckerlin, Wiesbaden  
Dr. Karl Frank, Wiesbaden  
Regine Gerlach, Wiesbaden  
Dr. G. Go, Wiesbaden  
Sabine Hause, Wiesbaden  
Regina Höhn, Wiesbaden  
Dr. Fritz Hübenet, Wiesbaden

Elisabeth Manley, Hünstein  
Hanna Nowack, Wiesbaden  
Ernst Rüppel, Wiesbaden  
Günther Schultes, Wiesbaden  
Gerald Siering, Wiesbaden  
Gudrun Stasny, Kronberg  
Anna Werner, Wiesbaden  
Irmgard Zander, Taunusstein  
Karl Zörner, Wiesbaden

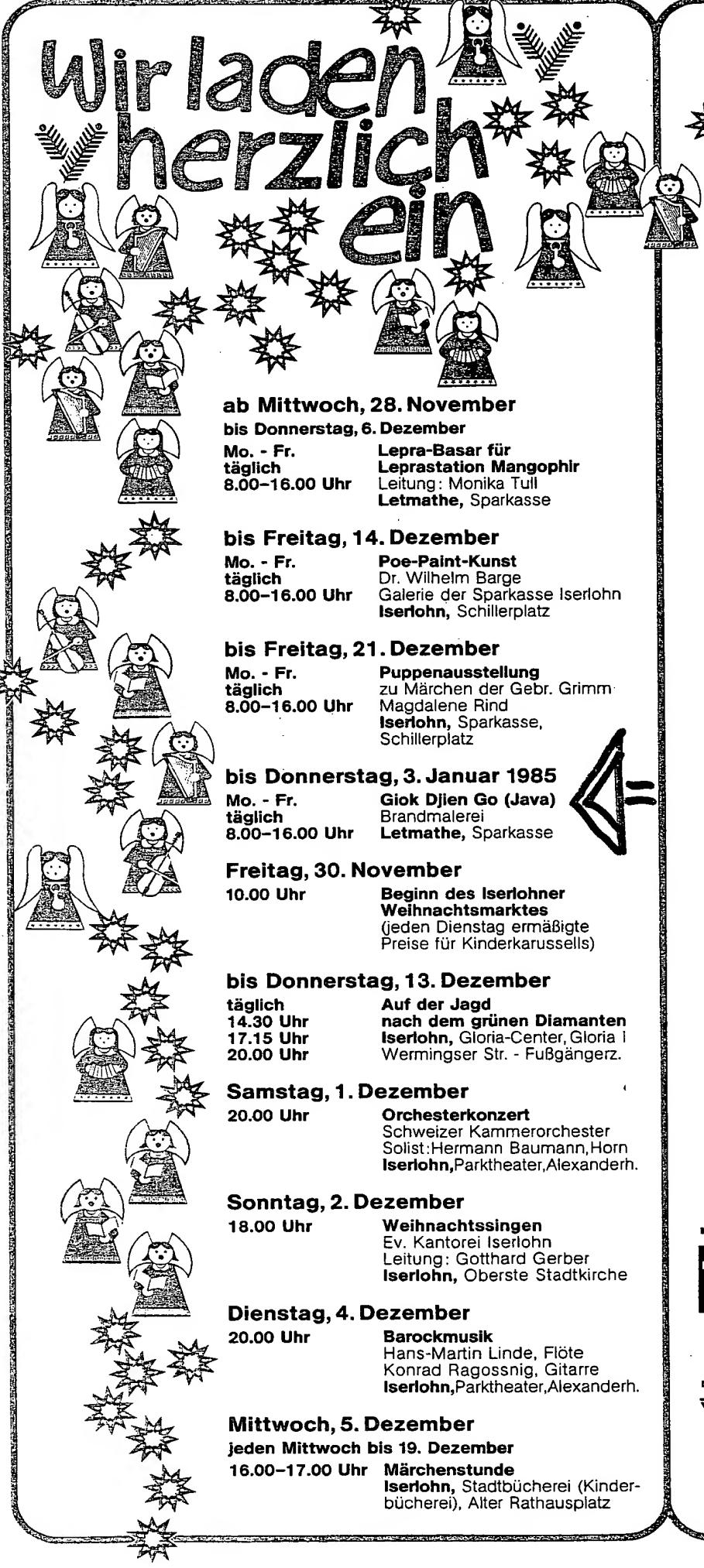
Parkmöglichkeit: Parkhaus Luisenplatz



Nassauische  
Sparkasse  
Wiesbadener Tagblatt und  
Sparkasse Wiesbaden

Veranstalter:

# Wir laden herzlich ein



## Donnerstag, 6. Dezember

15.00 Uhr

### Robinson Crusoe

nach der Erzählung von Daniel Defoe (für 6- bis 14jährige)  
Schwarzes Theater Zürich  
**Iserlohn**, Parktheater, Alexanderhöhe  
**Der Nikolaus kommt** mit vielen Überraschungen  
**Letmathe**, Innenstadt

## Freitag, 7. Dezember

bis Montag, 31. Dezember

täglich  
14.45 Uhr  
17.30 Uhr  
20.15 Uhr

### Bernard und Bianca

(Die Mäusepolizei)  
von Walt Disney  
**Iserlohn**, Gloria-Center, Gloria II Wermingser Straße - Fußgängerzone -

20.00 Uhr

### Balettabend

Tanzschule Bauer  
**Iserlohn**, Parktheater, Alexanderhöhe

## jeden Samstag bis 22. Dezember

10.00-13.00 Uhr **Kinderbeschäftigung** **Iserlohn**, Stadtbücherei (Kinderbücherei), Alter Rathausplatz

## Samstag, 8. Dezember

ab 10.00 Uhr

**Schottische Spezialitäten** feilgeboten von „The Gordon Highlanders“ Dudelsackpfeifer spielen auf **Iserlohn**, Wermingser Straße (vor der Reformierten Kirche) - Fußgängerzone -

16.00 Uhr

**Weihnachtliches Posaunenkonzert** zum 2. Advent mit dem CVJM-Posaunenchor Iserlohn **Iserlohn**, Wermingser Straße (vor der Reformierten Kirche) - Fußgängerzone -

17.00 Uhr

**Weihnachtssingen** mit dem MGV Griesenbrauck **Iserlohn**, Alter Rathausplatz

20.00 Uhr

**Die kleine Hütte** Komödie von André Roussin mit Grit Boettcher; Regie: Wolfgang Spier Bühne 64, Zürich **Iserlohn**, Parktheater, Alexanderhöhe

## Mittwoch, 12. Dezember

20.00 Uhr

### Balettabend

Nederlands Dans Theater Junior **Iserlohn**, Parktheater, Alexanderh.

## ab Freitag, 14. Dezember

täglich

14.30 Uhr  
17.15 Uhr  
20.00 Uhr **Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten** **Iserlohn**, Gloria-Center, Gloria I Wermingser Straße - Fußgängerzone -  
täglich  
14.45 Uhr  
17.30 Uhr  
20.15 Uhr **Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten** **Iserlohn**, Gloria-Center, Gloriette Wermingser Straße - Fußgängerzone -



## Keine Parkplatzsorg

### Iserlohn:

Tiefgarage Schillerplatz  
Parkhaus Ohl  
Parkhaus an der Isenburg  
Parkhaus Altstadt

weitere Parkplätze direkt an der Fußgängerzone

Auch mit Bahn und Bus'sind is



## Für 6,- DM mit und der Märkischen Verkehrs

MVG-Sonderfahrausweis für die verkaufsoffenen Samstage vor Weihnachten und am Heiligabend:

